

Wirklichkeit durch Sprache – Ein (alternativer) Workshop für zukünftige / zurückgekehrte Freiwillige – 2020

Zielgruppe

Zukünftige / ehemalige Freiwillige

Methode

Online-Workshop

Stichwörter / Themen

Diskriminierung, Machtverhältnisse, Rassismus,
(Alltags-)Sexismus, Postkolonialismus, Sprache,
Vorurteile, Stereotype, Deutschsein

Beschreibung

Johanna hat einen Workshop für zurückgekehrte sowie zukünftige Freiwillige zum Thema Wirklichkeit und Sprache konzipiert und durchgeführt. Es ging dabei darum, aufzuzeigen, wie Wirklichkeit durch Sprache konstruiert wird und welchen Einfluss Sprache auch in unserem Alltag hat. Johanna wollte erreichen, dass Freiwillige in ihren Berichten ihre eigene Position und Perspektive reflektieren und somit weniger in Stereotype, koloniale Denkmuster und Vorurteile verfallen, sondern diese dekonstruieren und durch ihr Berichten abbauen.

Auch Johanna hatte mit den Herausforderungen der Corona-Pandemie zu kämpfen. Der für ein Präsenz-Vorbereitungsseminar geplante Workshop musste in ein Online-Format übertragen werden. Außerdem hat sich durch die Pandemie die Zielgruppe von zukünftigen auf ehemalige Freiwillige erweitert, da einige verfrüht nach Deutschland zurückgekehrt sind. Johanna konnte den Workshop dadurch zweimal – erst für die zurückgekehrten, dann für die zukünftigen Freiwilligen – durchführen.

Als Vorbereitung auf den Workshop haben die Teilnehmenden bereits im Vorfeld einen schriftlichen Input mit Fragen zur individuellen Auseinandersetzung bekommen. Während des Workshops war so neben einem weiteren Input mehr

Zeit für Fragen und Diskussion, auch in Kleingruppen. Hierbei wurden die Erkenntnisse auf Berichte aus Freiwilligendiensten angewandt und Herausforderungen diskutiert. Besonderen Redebedarf gab es zu der Frage, ob Berichten angesichts der angesprochenen Themen überhaupt noch möglich sei – Johanna konnte diesen Fragen Raum geben und sie mit den Teilnehmenden diskutieren.

Neben einer vertiefenden Reflexion und Beschäftigung mit dem Thema haben sich einige Teilnehmende zudem zu Tandem-Partner*innen zusammengeschlossen, um ihre Blogbeiträge zukünftig in Bezug auf machtkritische Sprache gegenseitig gegenzulesen.